

realistische Kriegsübungen und motiviere die Soldaten.

Die „Nachfolger“ der „Deutschen Reiche“, als die sich die herrschenden Kreise des BRD-Imperialismus und ihre militaristischen Erfüllungsgehilfen verstehen, verfechten mit besonderem Eifer das abenteuerliche USA-Konzept der „Politik der Stärke“ und verwandeln alljährlich vor allem die grenznahen Räume zur DDR und CSSR in einen fiktiven Kriegsschauplatz.

Aber selbst das reicht dem NATO-Oberbefehlshaber Rogers und der Bundeswehrführung nicht mehr. Gegenwärtig rüsten sie mit „Autumn Forge 80“ für „die größte Übung der NATO seit zehn Jahren“, wie BRD-Gazetten triumphieren. Großbritannien, die Niederlande und Belgien sollen „fast alle verfügbaren Reserveeinheiten“ aktivieren. NATO-Manöver sind „verschleierte Mobilmachung“, gestand schon vor einigen Jahren ein BRD-Blatt.

## Nuklear-Schläge mit neuen Mittelstreckenwaffen

Geradezu typisch für die „Herbstschmieden“ der NATO ist die Erprobung neuer Waffensysteme, mit denen das Wettrüsten weiter angeheizt wird und die Rüstungsmonopole Milliarden scheffeln. In diesem Jahr sind vor allem die Kampfpanzer „Leopard II“ und die Kampfflugzeuge „Tornado“ und „Alpha Jet“ im Manövertest. Diese und andere Waffensysteme sollen mit der 1980 beginnenden „waffentechnischen Runderneuerung“, wie Bundes Verteidigungsminister Apel das Bonner Hochrüstungsprogramm herunterzuspielen versuchte, in den kommenden Jahren mit einem Aufwand von mehr als 50 Milliarden DM in die Bundeswehr eingeführt werden.

Vor allem aber ist „Autumn Forge 80“ die erste Manöverse-

Zusammen mit den aus den Vereinigten Staaten einzufliegenden Kampftruppen sollen in diesem Herbst 50000 Soldaten aus den genannten europäischen NATO-Ländern in die BRD an die Staatsgrenze der DDR „vorverlegt“ werden - hauptsächlich in die norddeutsche Tiefebene, die von den NATO-Generalen, die in diesem Kommandobereich zumeist BRD-Generale sind, als „ideale Panzerrollbahn gen Osten“ angesehen wird.

Das ist die entspannungsfeindliche Antwort der aggressivsten Kräfte des imperialistischen Militärpaktes auf den Vorschlag des Außenministerkomitees der Staaten des Warschauer Vertrages vom Dezember 1979, im Interesse der militärischen Entspannung Umfang und Intensität der Manöver einzuschränken.

Die NATO-Manöver sind gefährliche Schläge gegen den Frieden und die Sicherheit der Völker Europas, ja, man muß sagen, der ganzen Welt.

rie nach dem verhängnisvollen NATO-Raketenbeschluß.

Mit zusätzlichen 572 nuklearen Mittelstreckenwaffen wollen die USA Westeuropa vollstopfen. Davon sollen alle 108 Pershing II und 96 Flügelraketen allein in der BRD stationiert werden. Das entspricht völlig der Vorreiter- und Erpresserrolle, die die führenden Kräfte der BRD im Interesse der amerikanischen Vorherrschaftsambitionen und ihrer „Politik der Stärke“ beim Raketen diktat gegen die kleineren NATO-Partner übernommen hatten.

Was die USA-„Politik der Stärke“ im einzelnen einschließen soll, gab die „Washington Post“ offen zu verstehen: Pershing II und Flügelraketen sollen dazu benutzt werden, den „ersten Schlag gegen Objekte

auf dem Territorium der Länder des Warschauer Vertrages“ zu führen. Schon 1978 „simulierten“ die NATO-Generale mit diesen Waffen - sie befanden sich damals im Erprobungsstadium - „Schläge gegen die Sowjetunion“. Für 1980 wird in den NATO-Stäben die Erprobung eines „regionalen strategischen Kernwaffenkrieges“ in Richtung Moskau und Ural vorbereitet.

Die in der BRD auf Revanche drängenden Kreise geben bereits in schamloser Genugtuung von sich, daß heute zwar noch fiktiv, aber morgen schon tatsächlich große Teile der Sowjetunion im Wirkungsbereich strategischer Kernwaffen liegen, „die auf deutschem Boden“ stationiert sind. Man spürt förmlich, wie sie gieren, um an den atomaren Abzugshebel zu kommen.

Damit wird klar: Der Ausbau des Atomkriegspotentials soll für die aggressivsten NATO-Kreise günstigere Voraussetzungen schaffen, um die Führung eines Kernwaffenkrieges in Europa in den Bereich des „Machbaren“ zu rücken. Wie er „gemacht“ werden soll, das testet die NATO verstärkt in ihren Herbstmanövern.

Diese Manöver sind NATO-Kriegsspiele. Gepröbt werden bedenkenlos Angriffe, Vernichtungsschläge, ja selbst der Ersteinsatz von Kernwaffen. Angesichts dessen entpuppt sich alles Gerede vom NATO-Verteidigungsbündnis als leeres Geschwätz. Die NATO-Manöver beweisen, daß die Staaten dieses Paktes - allen voran USA und BRD - den Kurs der Konfrontation steuern. In der imperialistischen Einkreisungsstrategie gegen\* die sozialistischen Staaten und zur Mobilmachung gegen die Ölstaaten des Nahen und Mittleren Ostens nimmt die Südostflanke der NATO, vor allem die Türkei, eine Schlüsselrolle ein.